

MARC SCHEMSEL, DISTRIKTSVORSITZENDER

RÜCKBLICK AUF EIN EREIGNISREICHES JAHR

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit der letzten Niendorfer-Ausgabe des Jahres bietet sich wieder die Gelegenheit, ein wenig auf die letzten zwölf Monate zurückzublicken.

Wir leben in turbulenten Zeiten und es gibt viele Entwicklungen, die uns weiter Sorgen machen: Der anhaltende Krieg in der Ukraine, der furchtbare Terrorangriff der Hamas auf Israel und die sich anschließenden Auseinandersetzungen, unter denen die Zivilbevölkerung leidet, der offen sichtbare Antisemitismus auch auf deutschen Straßen oder die Erfolge von Rechtspopulisten und Rechtsextremen.

Gerade in diesen Zeiten braucht es eine starke Sozialdemokratie mit vielen engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt kämpft. Daher die herzliche Bitte zu Weihnachten: Schaut, ob ihr Menschen motivieren könnt, uns dabei zu unterstützen und in die SPD einzutreten!

Sicherlich begegnet euch im Freundeskreis, in der Familie oder bei der Arbeit bei politischen Diskussionen auch Zweifel daran, ob die Ampel die Kraft aufbringt, die Herausforderungen zu meistern. Oder es wird in Frage gestellt, ob Olaf Scholz und die SPD wirklich das Land führen können.

Eine wichtige Antwort darauf ist für mich: Die SPD duckt sich bei diesen Themen nicht weg, sondern geht sie auf allen Ebenen an. Wir beschreiben Probleme nicht nur oder sitzen sie aus, sondern versuchen, mit konkreter Politik Verbesserungen zu erreichen.

Nächstes Jahr stehen bei uns wieder Wahlen an – zum Europäischen Parlament und zu den Bezirksversammlungen. Es wird auch unsere Aufgabe hier vor Ort sein, immer wieder die Vorzüge der EU herauszustellen, sozialdemokratische Antworten auf die europäischen Fragen und Probleme geben zu



können und auch immer wieder darzulegen, wie sehr wir in Hamburg von der EU profitieren. Dazu werden wir uns im Distrikt „fit machen“, und ich bin dankbar, dass eine engagierte Gruppe aus dem Distrikt um unsere Genossin Carola Fischbach-Pyttel genau an den Themen seit vielen Monaten arbeitet.

Und ebenso wichtig sind für uns natürlich die Bezirks-Wahlen, denn im Bezirk werden letztlich die Sachen umgesetzt, die Senatspolitik vorgibt und vor allem auch die Dinge entschieden, die in unserem Alltag wichtig sind.

Während die Grünen in Eimsbüttel in den letzten vier Jahren auf Bezirksebene vor allem damit beschäftigt waren, unseren von allen geschätzten Bezirksamtsleiter Kay Gätgens irgendwie aus dem Amt zu bekommen, eine Koalition mit der CDU in den Sand gesetzt und eine ausverhandelte Kooperationsvereinbarung mit uns kurzfristig angekündigt haben, kann sich die Bilanz unsere SPD-Kommunalpolitik wirklich sehen lassen. Unsere Bezirksfaktion hat viele Akzente setzen können, Themen vorgebracht und Entwicklungen angeschoben – natürlich auch ein großer Verdienst unserer Niendorfer Bezirksabgeordneten Ines Schwarzarius und Torge Urbanski.

In unserem Stadtteil sind moderne Sportanlagen entstanden, neue Spielplätze angelegt worden, es wurde in Niendorfer Schulen, Straßen, Fuß- und Radwege investiert, sich erfolgreich für mehr Schulsicherheit eingesetzt oder das Niendorfer Gehege als Bezirkswald weiterentwickelt.

Aber natürlich gibt es auch sehr viele Themen und Fragen, denen wir uns weiter zuwenden müssen:

Wie kann auch in Niendorf weiter bezahlbar gewohnt werden? Wie sieht mittelfristig die Wärmeversorgung im Stadtteil aus?

Wie stärken wir unsere Zentren am Tibarg und in Niendorf-Nord gegenüber anderen Zentren oder dem Online-Handel?

Was tun wir dafür, dass es für alle Altersgruppen – Kindern, Jugendlichen, Familien oder Senioren – gute Angebote im Stadtteil gibt?

Wie erhalten wir Grünwege und Parks und entwickeln diese weiter?

Auf Seite 2 geht's weiter...

Wir gratulieren!



In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

...Fortsetzung von Seite 1

Wie können wir vor Ort dazu beitragen, dass alle im Stadtteil mobil bleiben und in der Nähe Angebote finden?

Und vor allem: Was tun wir, um für ein gutes Miteinander im Stadtteil, die Integration und Begleitung von Geflüchteten und die weitere Arbeit unseres Begegnungszentrums zu sorgen?

Dazu haben wir in unserem Niendorfer Wahlprogramm viele Ideen aufgeschrieben, und mit Ines Schwarzarius und Hadi Mourad haben wir zwei Spitzenkandidierende, mit denen wir motiviert hier in Niendorf in den Bezirkswahlkampf ziehen werden. Dafür braucht es unser aller Unterstützung!

Zum Schluss noch einige Worte zur Arbeit des Distriktes. Es war kein Wahlkampfjahr, aber was wir hier Monat für Monat auf die

Beine gestellt haben, ist wirklich bemerkenswert, und es ist uns gelungen, auch in diesem Jahr wieder eine großartige Präsenz im Stadtteil zu zeigen und viele Angebote zu machen. Bei monatlichen Infoständen und Mitgliederversammlungen, bei vielen öffentlichen Veranstaltungen wie: Klönschnack, „Niendorf gemeinsam gestalten“, Kommunalpolitische Radtour, Ohmoor-Rundgang, bis hin zur großen Veranstaltung mit Bürgermeister Peter Tschentscher Mitte November, zu der rund 160 Personen in die Stadteilschule Niendorf gekommen waren.

Wir konnten endlich wieder unser Kinderfest mit Erfolg durchführen und waren beim Tibarg- und Niendorf-Nord-Fest im Einsatz.

Es gab eine tolle, von unserem Genossen Jens-Peter Petersen organisierte Ausfahrt zum Hafenumuseum.

Und wir haben als Distrikt und über unsere Abgeordneten viele Themen angeschoben, uns um örtliche Anliegen gekümmert und Vereine und Einrichtungen unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei diesen Aktivitäten hier im Distrikt mitwirken und auch ganz besonders wieder an diejenigen, die bei der Erstellung und Verteilung des NIENDORFERS, bei der Betreuung der Geburtstagskinder und bei der Orga-Arbeit für uns alle sehr viel Zeit investieren!

Ich wünsche euch und euren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst,
Euer Marc

ZUR REDE AUF DEM SPD-PARTEITAG IN BERLIN

OLAF SCHOLZ: KEIN ABBAU DES SOZIALSTAATS

Von Monika Schaal

Höhepunkt des Bundesparteitages war die mit Spannung erwartete Rede von unserem Bundeskanzler. Neues hatte Olaf zwar nicht zu berichten, auch nicht, wie das Haushaltsloch gestopft und wo gespart werden kann. Wie auch: Die Ampel war ja noch am Verhandeln. Aber es gelang ihm, mit seiner Rede die Seele seiner Partei zu erwärmen, und dabei fühlte er sich sichtlich entspannt und angenommen.

Ohne Manuskript und Krawatte betrat er die riesige Parteitagsbühne und bekam erst einmal langen Applaus. Er rekapitulierte die Ereignisse der letzten zwei Jahre, wie man die schwierigen Probleme infolge Putins Krieg gemeistert habe und kam dann doch auf den Haushalt zu sprechen. Jetzt - nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts - werde immer wieder die Parole aufgebracht, der Sozialstaat sei zu üppig! „Ich will Euch sagen, ich sehe das nicht so! Für mich ist ganz klar: Es wird in dieser Situation keinen Abbau des Sozialstaats geben!“ Zustimmung Beifall im Saal!

Der Kanzler zählte die Erfolge seiner bisherigen Regierungszeit auf: Ein höherer Mindestlohn „Was die Mindestlohnkommission beschlossen hatte, fand ich nicht in Ordnung!“, höhere Erwerbsminderungsrenten, höheres Wohngeld und viele weitere Geset-

ze, die vor allem Menschen mit kleinen Einkommen helfen würden. „Wir machen Politik für die Leute, die es schwer haben! Wir kämpfen dafür, dass es ihnen besser geht!“ Dazu gehöre auch, dass in den grünen Umbau der Wirtschaft investiert und die Industrie modernisiert werde. Zur Sicherung von Zukunft, gut bezahlten Jobs und Wohlstand.

Nicht ganz so begeistert wurde im Saal die Steigerung der Verteidigungsausgaben aufgenommen. Sie ist in der Partei nicht unumstritten. Olafs Bekenntnis zu weiterer Hilfe der Ukraine fand dagegen die Zustimmung aller. „Wenn es erforderlich wäre und andere schwächelten, müssen wir einen größeren Beitrag leisten. Deswegen müssen wir auch Entscheidungen treffen, die uns in die Lage versetzen, das tun zu können“, so Scholz. Meint: Da andere Geberländer eventuell ausfallen könnten, müssen wir für 2024 die Notlage ausrufen, um mehr Geld ausgeben zu können als die Schuldenbremse erlaubt. So ließen sich die 20 Milliarden für die Ukraine einschließlich der Kriegsflüchtlinge von dort ebenso finanzieren wie die Ansiedlung von Chip-Fabriken und die ökologische Modernisierung unserer Industrie. Der Parteitag beschloss in einem Initiativantrag für das Haushaltsjahr 2024 eine Notlage zu erklären und die Schuldenbremse erneut auszusetzen. Das war ein Auftrag, den der Kanzler mitnehmen musste.

Fünf Minuten stehenden Beifall gab es nach Olafs überraschend emotionaler Rede voller Bekenntnisse und Versicherungen, aber auch voller Zuversicht. Nur dem neuen Jusobundesvorsitzenden Philipp Türmer ging die Harmonie zu weit. Mit Bezug auf das Hick-Hack in der Ampel-Spitze rief er Olaf zu: „Wir wollen keinen Moderator der Macht, sondern Führung. Hiermit bestelle ich jetzt Führung!“



**Frohe Weihnachten und
einen erfolgreichen Start ins
Jahr 2024
wünscht euch
die Redaktion des Niendorfer**

**Olaf,
Manfred,
Marc und
Fabian**

HAMBURG MUSS IN BRÜSSEL STÄRKER VERTRETEN SEIN

LAURA FRICK IST HAMBURGS SPITZENKANDIDATIN FÜR DIE EU-WAHL

mk / Mit gut 53 % wurde die 31-jährige Laura Frick aus dem Bezirk Wandsbek auf unserem Landesparteitag an die Spitze der Hamburger Liste für die kommende Europawahl gewählt. Ihr folgten der Eimsbütteler Kandidat Danial Ilkanipour und auf Platz drei Sabine Steppat aus unserem Distrikt.

Für Laura ist klar, dass Hamburg mit der klimaneutralen Entwicklung des Hafens, der Industrie und der Wirtschaft auf europäische Zusammenarbeit angewiesen ist. Was in Brüssel entschieden wird, bestimmt unser aller Leben in Deutschland und in den anderen 26 Mitgliedsländern der EU. Deshalb sei es wichtig, so Laura, dass auch die Interessen unserer Stadt wieder im EU-Par-



lament vertreten sind und die Fraktion der sozialdemokratischen Parteien gestärkt

wird. Ohne Sozis hätte es keine gemeinsame europäische Mindestlohnrichtlinie mit armutsfesten Mindestlöhnen und mehr Tarifbindung gegeben und auch kein Lieferkettengesetz.

Laura will sich für mehr Demokratie in den parlamentarischen Entscheidungsprozessen einsetzen. „Das Parlament sollte endlich auch selbst Gesetze initiieren können.“ Vor einem eventuellen Erstarken der Rechtspopulisten hat sie keine Angst. „Wir dürfen uns nicht von ihnen treiben lassen. Die Wahl in Polen hat gezeigt, dass mit klarer Kante und eigenen Themen die Rechten auch wieder kleiner gemacht werden können.“

SALDO KOMMUNAL

INES SCHWARZARIUS BERICHTET AUS DER LOKALPOLITIK

Die neue Mitte am Tibarg sollte mit dem Bauungsplan Niendorf 92 realisiert werden, ein fester Bestandteil dieses Planes war das Kundenzentrum an dem Standort. Unter Ortsamt Lokstedt versteht man in Niendorf landläufig das Kundenzentrum und die übriggebliebenen Teile der ehemaligen Ortsamtsstruktur am Garstedter Weg 11-13 als es noch ein Ortsamt gab. Die Ortsamtsleiter heißen heute Regionalbeauftragte. Der Posten ist inzwischen weiblich besetzt mit Frau Kowalski.

Als die Pläne für eine Überplanung der Tibarg Mitte bekannt gegeben wurden, hat die Bezirksversammlung sich für den Erhalt des Kundenzentrums an dem Standort ausgesprochen. Der inzwischen sechs Jahre alte Beschluss ist in dieser Woche von der Bezirksversammlung Eimsbüttel erneuert worden. Der erneute Beschluss wurde nötig, da die Realisierung des geplanten Neubaus am Tibarg zur Unterbringung der Dienststellen des Bezirksamtes und des Kundenzentrums derzeit nicht weiterverfolgt wird. Die hohen Zins- und Baukostensteigerungen stellen die Wirtschaftlichkeit der Planung in Frage. Der Dienstbetrieb der Verwaltung und des Kundenzentrums soll bis auf weiteres unverändert in den bisherigen Gebäuden fortgeführt werden. Der aktuelle Mietvertrag läuft noch bis 2029.



Konkret fordern wir den Verbleib des Kundenzentrums Lokstedt auch nach 2029 am Niendorfer Stadtteilzentrum. Weiter bitten wir Vertreter:innen der Finanzbehörde sowie der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke die Planungen, Rahmenbedingungen, Konditionen und Zeitschienen gemeinsam mit der Bezirksverwaltung in einer der nächsten Sitzungen des Regionalausschusses Lokstedt, Niendorf, Schnelsen vorzustellen.

Ich wünsche Euch frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Eure Ines



IN MEMORIAM

UTA STEMMANN

In zwei Jahren hätten wir gemeinsam ihr 40jähriges Parteijubiläum gefeiert, und es hätte sie sicherlich sehr gefreut. Es hat nicht sollen sein. Nach längerem Aufenthalt im Albertinen Haus ist unsere Genossin Uta Stemmann friedlich eingeschlafen. 1938 in Hamburg-Altona geboren, lernte sie als Kontoristin in einer Heizungsbaufirma ihren Mann Wilfried kennen. Das Paar zog 1965 nach Niendorf. Sie machten sich mit einer eigenen Firma selbstständig. Während er ständig auf Achse war, kümmerte sie sich um das Haus und die Kinder.

1985 trat Uta unserer Partei bei und folgte damit dem Beispiel ihres Mannes. Von Anfang an war sie aktiv im Distrikt, besuchte regelmäßig unsere Versammlungen, insbesondere die Frauen- und Seniorengruppe, nahm etliche Delegiertenmandate wahr, half bei unseren traditionellen Kinderfesten und war sich nicht zu schade, zusammen mit ihrem Wilfried Wahlplakate aufzustellen. Als er zum Pflegefall wurde, betreute sie ihn liebevoll bis zu seinem Tod 2010.

Wir werden Uta ein ehrendes Andenken bewahren.

KLAUSURTAGUNG DER AG60+

Von Wolfgang Schumacher

Am 04.11.2023 traf sich die AG60+ Eimsbüttel zu Gast bei der AWO in der Jugendstraße zur jährlichen Klausurtagung.

Wir hatten diesmal einen ganz besonderen Gast bei uns: Ines Schwarzarius, stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende der Bezirksversammlung und stellvertretende Distriktvorsitzende in Niendorf. Ines führte gleich zu Beginn ihres Vortrags aus, dass die Grünen auf Bezirksebene nach deren politischen Machenschaften in der Vergangenheit nicht mehr als „geborene“ Verbündete gelten können. Gleichwohl wurde noch einmal besonders verdeutlicht und hervorgehoben, dass die AfD als unser politischer Hauptgegner auf allen Ebenen zu gelten hat. Ines stellte noch einmal unsere Wahlprogrammschwerpunkte in Eimsbüttel mit dem Hauptaugenmerk auf Verkehr und Mobilität, Wohnen, Bildung, Umwelt und sozialen Zusammenhalt vor.

Die Genossinnen und Genossen bemängelten das Fehlen von seniorenspezifischen Themen im vorliegenden Programm. Es wurde deutlich darauf hingewiesen, dass der Anteil der älteren Bevölkerung sich mittlerweile auf zirka 30% beläuft und immer noch eine treue Wählerschaft für unsere Partei ist, zumindest hier in Hamburg. Vor

diesem Hintergrund haben wir den dringenden Wunsch an Ines herangetragen, dieses Thema nicht zu vernachlässigen oder gar gering zu schätzen, sondern sichtbar darzustellen und nicht im Programm „unter fernem Liefen“ zu erwähnen. Zudem wurde unser „Dauerbrenner“ öffentliche Toiletten unserer Bezirksabgeordneten mit auf den Weg gegeben, hier mit der Maßgabe dieses Thema an geeigneter Stelle weiterzutragen und (hoffentlich) voranzubringen.

Im Anschluss danach erfolgte eine angeregte Diskussion zu verschiedenen Themen, die uns besonders am Herzen liegen. So wurde vorgeschlagen, noch zwei öffentliche Veranstaltungen unserer AG zu den Wahlen in 2024 abzuhalten. Ebenso sollten Info-Stände der einzelnen Distrikte im Kreis dazu genutzt werden, unsere Sichtweise auf die anstehenden Themen zu verdeutlichen.

Ergänzend zu den bereits festgelegten Arbeitsschwerpunkten wurden weitere Themen exemplarisch erörtert: Ernährung im Alter, die neue Pflegereform und das Thema Verkehrsanbindung (Bhf. Diebsteich)/ÖPNV.

Im Nachgang zu unserer Klausurtagung haben wir weitere Sitzungen abgehalten. Angesprochen wurden das Thema Alterseinkommen und mögliche Wege daraus, der gescheiterte Antrag über die Kennzeichnungs-

DIE SOZIS UND DIE MEDIEN

NICHTS FÜR UNGUT...

...aber manchmal frage ich mich wirklich, ob die Medien etwas gegen Sozis haben. Bei BILD und anderen Gazetten stelle ich die Frage nicht. Aber im öffentlich-rechtlichen TV? In den wöchentlichen Polit-Shows wird häufig die SPD kritisiert - leider allzu oft ohne deren Vertreter:innen. Jetzt veranstaltete die SPD einen Bundesparteitag in großer Geschlossenheit. Offensichtlich hatte sich die Journaille auf Klamauf und Ratz eingestellt. Pech gehabt. Mit schockgefrosteter Mine wurde zum Beispiel in „Berlin Direkt“ in einer Art berichtet, die den Eindruck erweckte (oder erwecken wollte), als steuere die SPD auf den inneren Zusammenbruch zu. Als Beweis dessen wurden die Kurzauftritte von drei Jusos eingespielt. Einer von ihnen forderte den Kanzler zu mehr Führung auf. Ja, und? Mehr „Phoenix“ sehen, ist meine Antwort.

Ein Zwischenruf von Manfred Körner.

pfligt für Radfahrer auf dem Landesparteitag und die analogfeindliche Behandlung durch den HVV bei digitalisierungsfernen, aber nicht nur älteren Menschen.

Bei Fragen gerne melden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SPD DISTRIKTS NIENDORF

Dienstag, 9. Januar, 19 Uhr (ab 18:30 Klönschnack) Niendorfer Clubhaus, Sachsenweg 85

Referent : Milan Pein, Kreisvorsitzender Eimsbüttel, zu den Wahlen in 2024 und zum Cum-Ex-Untersuchungsausschuss der Bürgerschaft der Bürgerschaft

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Sonnabend, 13. Januar, von 10-12 Uhr

Wir stellen uns auf dem Tibarg, Nähe HASPA, wieder den Fragen und Anregungen der Bürger:innen.

BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMMELE

Mittwoch, 18. Januar, 16:00-18:00 Uhr

Wahlkreisbüro, Rudolf-Klug-Weg 9, Anmeldung unter: 550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de

NEUJAHREMPFANG DER DISTRIKTE NIENDORF UND SCHNELSEN

Sonnabend, 27. Januar 2024, 15 Uhr, Niendorfer Clubhaus, Sachsenweg 85

Bitte anmelden: 040-550 046 40 oder mail@marc-schemmel.de

+++ TERMINE +++

der Niendorfer ist die Distriktszeitung der SPD Hamburg-Niendorf.

Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich.

Nächste Ausgabe: 26.01.2024, Redaktionsschluss: 19.01.2024

Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040-58918957

Internet: <https://spdniendorf.de>

Konto: SPD-Niendorf

IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91

Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred Körner (mk),

Marc Schemmel (ms), Fabian Beigang (fb)

E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Frohme 8, Frohmestraße 8, 22457 Hamburg

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.

Layout: Fabian Beigang